

Projekt B • Am Edelhof 6 • 38159 Vechelde

Empfänger
Adresse
PLZ Ort

Vechelde, Januar 2003

Ein offener Brief an alle christlichen Verlage und Buchhandlungen zur Zusammenarbeit mit dem Verlag Friedrich Bischoff GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Brüder und Schwestern,

wie wir erstaunt und erschrocken festgestellt haben, arbeiten christliche Verlage und Buchhandlungen nun mit dem Verlag der Neuapostolischen Kirche, dem Verlag Friedrich Bischoff GmbH zusammen. Einige von uns erhielten mit der Infopost eines christlichen Verlags, der gleichzeitig eine Versandbuchhandlung betreibt, mit anderen Verlagsprospekten namhafter christlicher Verlage - wie Brunnen, Gerth Medien, Hänssler usw. - zusammen einen Werbeprospekt des Verlags Friedrich Bischoff GmbH. Weiterhin kündigte der Oncken Verlag in einem Rundschreiben an Büchertisch-Betreuer an, in Zukunft enger mit dem Friedrich Bischoff Verlag zusammenarbeiten zu wollen. Der Verlag Friedrich Bischoff GmbH ist ein Unternehmen der Neuapostolischen Kirche, wie dies auf der Website des Verlages nachzulesen ist.

Warum sind wir darüber sehr betrübt und besorgt zugleich? Als Christen, die die Lehre und Praktiken der NAK (Neuapostolische Kirche) ablehnen und davor warnen - z.T. ehemalige Mitglieder der NAK - müssen wir Zeugnis darüber ablegen, dass die Lehre dieser Gemeinschaft im Widerspruch zur biblisch-christlichen Lehre steht. Das Evangelium, die frohe Botschaft der Errettung durch JESUS CHRISTUS ALLEIN, wird verfälscht und verdeckt durch die Lehre von neuen Aposteln, die notwendig zur Errettung seien.

Auch wenn sich die Neuapostolische Kirche neuerdings nach außen gerne als liberal, tolerant und als Teil der allgemeinen Christenheit darstellen möchte, bleibt doch festzuhalten, dass nach wie vor gelehrt wird, es gäbe ohne die Apostel der NAK keine Spendung des Heiligen Geistes, keine Sündenvergebung und damit keine Versöhnung mit GOTT, also keine wirkliche Errettung. Dies wird deutlich durch die Aussage des Stammapostel in einem Gottesdienst vom 4. Januar 2001 in Tilburg (Niederlande) Er

predigte folgendes: „*Liebe Geschwister, und wer den Heiligen Geist will, der kann wegen mir nach Rom reisen oder zum Dalai Lama in den Himalaya oder weiß der Kuckuck wohin, er wird diesen Geist nicht empfangen, es sei denn durch die gesandten Apostel Jesu Christi. Das sei wieder mal in aller Deutlichkeit gesagt*“. Mit „Apostel Jesu Christi“ meint das Oberhaupt der NAK die Apostel der eigenen Gemeinschaft.

Dass sich die NAK immer noch für die einzig wahre Kirche Christi hält, wird in einer neueren Verteilschrift mit dem Titel „Ans Leben glauben – im Glauben leben – Porträt einer lebendigen Glaubensgemeinschaft“ von 1999 deutlich: „*Neuapostolische Christen glauben..., dass die neuapostolische Kirche das Erlösungswerk Jesu Christi in unserer Zeit ist; dass Jesus Christus seine Kirche regiert und ihr das Apostelamt gegeben hat, dessen Wirksamkeit zur Vorbereitung der Gläubigen auf die Wiederkunft Christi erforderlich ist;...dass die Heilige Versiegelung, die Spendung des Heiligen Geistes, nur durch Apostel Jesu* (Anm. d. Verf.: Hier sind die Apostel der NAK gemeint) *durchgeführt werden kann...*“

Über diesen vermessenen und nicht zutreffenden Selbstanspruch hinaus praktiziert die NAK in sogenannten Entschlafenen-Gottesdiensten einen okkulten Totenkult, in welchem schon Verstorbene herbeigerufen werden, um durch ein Medium die „Segnungen“ durch die lebenden Apostel hinzunehmen. Es wird also eine Errettung noch über den Tod hinaus in Aussicht gestellt. Dies ist eine Lehre, die erstens unbiblisch ist, zweitens die Notwendigkeit zur Umkehr noch während der Lebzeit als nicht unabdingbar darstellt und drittens die Menschen mit okkulten Mächten und spiritistischen Praktiken in Berührung bringt. Dass dies GOTT ein Greuel ist, geht klar aus der Heiligen Schrift hervor, wie Sie sicher wissen.

Darüber hinaus legen die Zustände und Ereignisse und nicht zuletzt die vielen Abspaltungen von der NAK Zeugnis ab über den Geist, der in dieser Gemeinschaft herrscht. Wir möchten nur kurz an die Falschprophetie der Wiederkunft Christi des früheren „Stammapostels“ J.G. Bischoff erinnern. Das Nichteintreffen dieser Voraussage hat diesen Mann, der über 30 Jahre diese Gemeinschaft als oberste Instanz in allen Glaubens- und Lehrfragen geprägt hat, als falschen Propheten entlarvt. Sein Sohn Friedrich Bischoff hat den Verlag, dessen Schriften nun über christliche Verlage und Buchhandlungen angeboten werden sollen, über viele Jahrzehnte hinweg geführt und ihm vorgestanden.

Dies waren einige wenige Beispiele aus Lehre und Praxis der NAK, die zeigen sollen, warum wir es für sehr bedenklich halten, die Literaturverbreitung der NAK durch christliche Verlage zu unterstützen. Selbst die ACK stuft die Neuapostolische Kirche als klassische Sekte ein, wie dies die NAK selbst auf ihrer Website zugibt.

Dass die Neuapostolische Kirche selbst sehr daran interessiert ist, ihre Literatur über Eure Vertriebswege auch an Nichtneuapostolische zu verbreiten, liegt auf der Hand. Erstens kann sie neue Mitglieder werben und ihre Lehre verbreiten. Dies scheint für sie zur Zeit auch sehr notwendig zu sein, da sie seit einigen Jahren in Deutschland faktisch unter einem massiven Mitgliederschwund leidet. Zweitens gewinnt sie durch diese Zusammenarbeit die Anerkennung im christlichen Umfeld. Seit Jahren schon möchte sie nach außen den Eindruck erwecken, als handelt es sich bei der NAK nur um eine andere Form des Christseins, um eine weitere christliche Gemeinschaft im Raum der Freikirchen. Drittens fließen die größeren Einnahmen des Verlags durch die Umsatzsteigerung in die Kirche, der Verlag ist ja ein Unternehmen der NAK!

Liebe Brüder, liebe Schwestern, bitte prüft eingehend und intensiv, ob ihr weiterhin bzw. überhaupt mit dem Verlag Friedrich Bischoff GmbH, dem Hausverlag der NAK, zusammenarbeiten wollt und könnt. Ihr müsst ansonsten mitverantworten, dass den Menschen in den christlichen Gemeinden eine unbiblische Lehre angeboten wird, die den wahren CHRISTUS verleugnet und Menschen vom wahren Weg, der JESUS CHRISTUS ist, abbringen kann.

Wir bitten Euch, lasst es Euch etwas kosten, dass solche unbiblischen Lehren nicht in die Gemeinde JESU eindringen können. Dass Euch die Verantwortung der Gemeinde wichtiger ist, als ökonomische Interessen, davon gehen wir aus. Wir werden dafür beten, dass ihr die richtigen Entscheidungen treffen könnt.

In der Kürze dieses Briefes konnten wir nicht auf alle Aspekte der Gefährlichkeit der Neupostolischen Kirche und ihrer Lehre eingehen, hoffen jedoch einen ersten Eindruck vermittelt zu haben. Es gibt viele gute wissenschaftliche Arbeiten zu diesem Thema, die helfen den Sachverhalt objektiv beurteilen zu können.

Diesen offenen Brief werden wir auf unserer Website (www.nak-info.de) veröffentlichen und an christliche Verlage, Buchhandlungen sowie an einige christliche Zeitschriftenredaktionen senden.

Seid herzlich begrüßt mit den Worten aus 1. Johannes 4.1:

"Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeden Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt."

Dieser Brief wird unterstützt von:

- Dipl.-Ing. Eric Podico, Verantwortlicher für Deutschland der Vigi-Sectes.Org und Bible-Only.org, München
- Dr. theol. Lothar Gassmann, Sekten- und Weltanschauungsbeauftragter der Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Fragen (A.R.F.) e.V., Autor des Buches "Neuapostolische Kirche. Gibt es wieder Apostel?"
- Dr. Ingrid Olivet, Heide
- Stefan Freimuth, ehemaliges Mitglied und Amtsträger (ehrenamtlicher Mitarbeiter) der NAK, Dornum
- Frank Hartmann und Frau, ehemalige(s) Mitglied(er) und Amtsträger der NAK, Miesbach
- Anselm Schönfeld, Autor des Heftes „Die Apostel Christi und die Neuapostolische Kirche“, engagiert im Projekt B, Schorndorf
- Gerd-D. Lambers, Itterbeck
- Wolf-Rüdiger Landschoof, Braunschweig
- Walter Suchsland, ehemaliges Mitglied der NAK, Mönchengladbach
- Gustav und Ulrike Nyboer
- Heino Wilkens, ehemaliges Mitglied und Amtsträger der NAK, VS-Villingen
- Eheleute Marhold, Braunschweig
- Linda und Jörg Schaible, ehemalige Mitglieder der NAK, VS-Schwenningen
- Manfred Schenk, ehemaliges Mitglied und Amtsträger der NAK, Wendeburg

Verfasser des Briefes:

Lutz Jusko, ehemaliges Mitglied der NAK, Mitverfasser des Heftes „Die Apostel Christi und die Neuapostolische Kirche“ engagiert im Projekt B.